

ICE-Neubaustrecke, Bebra-Süd

Wir haben uns schon sehr früh, ebenso wie viele andere Gruppierungen, gegen den Neubau eines ICE-Bahnhofs „auf der grünen Wiese“ ausgesprochen. Ein Bahnhof „Bebra Süd“ wäre nicht nur aus ökologischer Sicht nichts anderes als ein Bahnhof irgendwo zwischen Bad Hersfeld und Bebra. Es ist ein zusätzlicher Umstieg sowohl von Bebra als auch von Bad Hersfeld notwendig, um dorthin zu kommen.

In städtischen Kategorien gedacht sind es gerade einmal zwei S-Bahn-Stationen von Bebra nach Bad Hersfeld. Sollte das tatsächlich ein so großes Hindernis darstellen? Entscheidend ist doch die Tatsache, dass wir einen ICE-Halt im Kreis bekommen, der für alle gut erreichbar ist. Und eine Fahrtzeit von 10 min von Bebra nach Bad Hersfeld ist definitiv als gute Erreichbarkeit anzusehen.

Es besteht die große Gefahr, dass wir hier im Landkreis alle das Nachsehen haben, wenn wir uns in viele Einzelinteressen zersplittern, weil jeder seinen eigenen Bahnhof vor der Tür haben möchte.

Global denken, lokal handeln – und nicht umgekehrt! Deshalb werden wir uns diesem Antrag nicht anschließen. Wir halten es aber auch nicht für schädlich, wenn die Variante geprüft wird.

Uns ist es jedoch sehr wichtig, dass die Trassenführung im Bereich von Hönebach, der als einziger Ortsteil von den notwendigen Baumaßnahmen direkt betroffen sein wird, nicht negativ beeinflusst. Deshalb haben wir Wildecker Grünen zur GVS am 17.12.2020 eine entsprechende Resolution eingebracht, die mit breiter Mehrheit beschlossen wurde.

Es gibt auch außerhalb des Vorschlags Bebra-Süd eine ganze Reihe an möglichen Trassenführungen, die keine Beeinträchtigung von Hönebach durch ein großes Brückenbauwerk bedeuten würden. **Auf keinen Fall dürfen beide Zielsetzungen, die gute Anbindung und die Vermeidung des Brückenbauwerks, miteinander vermischt werden!**

Vielen Dank.